

## **Jahresbericht 2019**

### **AUS DEM STIFTUNGSRAT**

Im Berichtsjahr fand nur eine Stiftungsratsitzung im Mai statt. Das wichtigste Traktandum betraf die Jahresrechnung. Insbesondere das Vorgehen für Rückstellungen und die Erhebung resp. Meldung der tatsächlichen Anzahl MieterInnen zur besseren Kontrolle der einzelnen Mieteinnahmen konnten geklärt werden. Des Weiteren wurden – nach den ersten Erfahrungen – die Vorgaben für die Wintervermietung vereinbart.

Die Zusammensetzung des Stiftungsrats hat sich, nach den altersbedingten Neubesetzungen der letzten Jahre, stabilisiert. Die Verantwortlichen der neubesetzten, wichtigen Ressorts Finanzen (Patrizia Loggia) und Recht (Cornelia Jacob-Syradakis) haben sich rasch eingearbeitet. Die Vertretungen der am Mösli beteiligten Gruppen tragen durch gegenseitigen Respekt und Konsensbereitschaft zu guten und tragfähigen Lösungen bei.

### **MÖSLI**

Das Mösli verzeichnete im Berichtsjahr eine gute bis sehr gute Auslastung und lässt uns bezüglich weiterer Sanierungsmassnahmen, optimistisch in die Zukunft blicken.

Die Probleme mit den Wasserleitungen im oberen Waldbereich, insbesondere die Zuleitungen zum Schwimmbassin, bereiteten uns im Berichtsjahr immer grössere Sorge. Im Sommer wurde verschiedentlich die Wasserqualität beanstandet. Abklärungen von Marco Nef (Tiefbaufachmann) zusammen mit Thorsten Hornemann (Koordinator) und Bernhard Born (Bauleiter) sowie dem Bauern Hansueli Weyermann führten schliesslich dazu, die Sanierung der Quelfassung, der Sickerleitungen sowie der Zufuhrsleitung zum Becken für das kommende Frühjahr 2020 zu planen. Die Sanierung von Küche und Duschanlagen musste daher zurückgestellt werden.

Leider verstarb im August 2019 Hansueli Weyermann (1050) unerwartet. Ein immer hilfsbereiter und fairer Nachbar, der dem Mösli immer sehr freundschaftlich verbunden war. Bei grösseren Unterhaltsarbeiten und Wegsanierungen stand er auch mit einem jetzigen Nachfolger, seinem Sohn Sven, mit Rat und Tat – und auch mal mit eigenem Baugerät zur Stelle.

Ende Jahr verstarb auch Margrit Treichler (1932), deren Vater, Bauer beim Weiler Mösli Stallikon, 1931 den Kinderfreunden das heutige Land verkaufte. Von den vier Treichler-Kindern führten die Geschwister Albert und Margrit den Hof bis über das AHV-Alter hinaus weiter. Den Hof verpachtete Margit später an Hansueli Weyermann, um ihn in der Folge an ihn zu verkaufen.

Beide, Margrit und Hansueli, waren stets an den Geschicken und Entwicklungen des Mösli sehr interessiert. Mit ihnen ist auch ein Stück Möslivergangenheit gegangen.

## **Bildungsveranstaltungen**

Am Bildungstag zum Thema «Globale soziale Ungleichheit: Die Rolle der Schweiz» wurden Referate gehalten zu: «Entwicklungsland Schweiz?» (Dominik Gross, Philosoph, Historiker), «Handel mit Agrarprodukten: Konsequenzen zunehmender Marktmacht.» (Thomas Braunschweig, Public Eye) sowie «Arbeitsformen und Produktionsbedingungen am Beispiel landwirtschaftlicher Güter» (Johanna Herrigel, Wirtschaftsgeographin). Auch dieser Bildungstag stiess auf reges Interesse und führte zu engagierten Diskussionen. Im Mösliblatt Nummer 48 vom Herbst 2019 findet sich ein ausführlicher Bericht über die interessanten Beiträge. Ein herzlicher Dank an die OrganisatorInnen (Barbara Hobi, Tobias Studer und Basil Dietlicher) für anhaltendes Engagement.

Im November konnte der zweite Filmtag durchgeführt werden. Zum Thema Aussenseiter wurden drei Schweizerfilme aus den Jahren 1959, 1979 und 2016 gezeigt. Eine ausführliche Rückschau findet sich auch hier im Mösliblatt 48 vom Herbst 2019.

Beide Veranstaltungen sind auch für das kommende Jahr wieder geplant.

## **Mösliblatt**

Mit einem ausführlichen Artikel zur Geschichte der Kinderrepubliken verabschiedet sich Karl Aeschbacher aus der Redaktion des Mösliblattes. Karl gilt ein herzlicher Dank. Er hat wesentlich dazu beigetragen, das Mösliblatt über viele Jahre zu einem beliebten Heft zu machen. Mit interessanten Beiträgen über die Mösligemeinschaft und wichtigen politischen Artikeln hat er immer wieder zu Diskussionen angeregt.

## **Vermietung**

Raffa Willmann hat die Bewirtschaftung der Vermietungsplattform und damit die ganze Vermietungsabwicklung von Alicia Keller übernommen. Alicia Keller bleibt weiterhin für die Heimwardienste zuständig und organisiert die, für den zwischenmenschlichen Kontakt wichtigen Heimwardsitzungen. Beiden gilt unser herzlicher Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.

## **Arbeitstage**

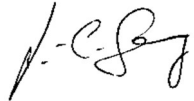
Thorsten Hornemann (Kordinator) hat das Mösli und seine Reparaturanfälligkeiten gut im Griff. Die Arbeitstage werden bedarfsorientiert geplant und die Freiwilligen HelferInnen sind engagiert und effizient. Ein grosser Dank geht an sie alle. Das Mösli wird aufmerksam und gut gewartet. Instandstellungsarbeiten und Sanierungen sind immer auf dem Radar!

## **AUSBLICK**

Der Stiftungsrat wird sich weiterhin um die längst fälligen Sanierungen kümmern müssen. Die Vermietung schaffte bisher dafür eine solide finanzielle Basis. Auch hier gilt: «Chi va piano, va sano et va lontano!», um es einmal mit einem geflügelten Wort aus dem italienischen auszudrücken.

Einmal mehr danke ich allen, die sich freiwillig und mit Lust und Freude für das Mösli einsetzen. Diesmal gilt ein besonderer Dank an die nachfolgende, jüngere Generation, welche die Sorge und den Einsatz für «ihr» Mösli langsam, aber stetig verantwortungsvoll übernimmt.

Die Präsidentin



Julia-C. Sanz

Zürich, 12. Juni 2020